

Mit Händen, Füßen und Polnisch-Wörterbuch

Kaltenkirchen - Die meisten Turnhallen der Stadt befinden sich während der Sommerferien in einem Dornröschenschlaf, aus dem sie erst bei Schulbeginn geweckt werden. Eine Ausnahme bildet die Sporthalle der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule am Flottkamp. Dort übernachteten noch bis zum 13. August rund 40 Jungen und Mädchen, die an einer deutsch-polnischen Begegnung teilnehmen. Sie wird vom Kaltenkirchener Stadtjugendring in Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Kalisz Pomorski (Kallies) organisiert. Ein derartiges Treffen findet bereits zum 15. Mal statt.

Der gemeinsamen Ferienwoche in Kaltenkirchen ging eine Fahrt nach Polen voraus. Am 28. Juli waren 25 Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren in Begleitung von fünf Betreuern die rund 560 Kilometer nach Kalisz Pomorski in Nordpolen gefahren. Dort wurden sie herzlich empfangen. „Wir waren in Kalisz Pomorski genau wie nun in Kaltenkirchen alle zusammen in einer Turnhalle untergebracht“, erzählt Christian Rüter, der sich bereits seit 1995 als Fahrtbegleiter engagiert.

Trotz der Sprachbarriere funktionierte die Verständigung zwischen den Schülern und Betreuern von Anfang an problemlos. „Wir unterhalten uns mit Händen und Füßen. Manchmal brauchen wir auch ein Wörterbuch“, sagt Marianne Keller (15) aus Kaltenkirchen, die schon mehrfach bei den Polenfahrten dabei war. „Ein bisschen Polnisch haben wir schon gelernt, zum Beispiel ein Geburtstagslied“, erzählt Lisa Burmeister (11), ebenfalls aus Kaltenkirchen. Die beiden Mädchen sind von dem Austausch bisher begeistert. „Besonders haben uns das Gotcha-Spiel, die Kanutour auf der Drawica und das



Deutsch-polnische Freundschaft wird derzeit wieder in Kaltenkirchen gepflegt. Aus der der Partnerstadt Kalisz Pomorski sind 20 Kinder und Jugendliche zu Gast, die mit Gleichaltrigen viel in Schleswig-Holstein unternehmen.

9. August 2006

Foto isa

dreitägige Zeltlager gefallen“, sagen Marianne und Lisa.

Seit vergangenen Wochenende wird die Jugendbegegnung hierzulande fortgesetzt: 20 Polen und ihre deutschen Gäste kamen mit einem Reisebus nach Kaltenkirchen. Von der Reise erholten sich die Kinder und Jugendlichen zunächst im Kaltenkirchener Freibad. Sie wurden auch schon von Bürgermeister Stefan Sünwoldt im Rathaus empfangen, wo sie sich das Kalisz-Zimmer mit der Partnerschaftsausstellung anschauten. Für die verbleibenden Tage sind

Fahrten in den Hansa-Park und nach Kiel sowie ein Besuch der Wasserskianlage in Süsel geplant. Die Kaltenkirchener Holstentherme spendiert den Jugendlichen einen kostenlosen Nachmittag im Erlebnisbad. „Für alle Fälle haben wir aber viele Spiele dabei, damit wir den Kindern bei jedem Wetter etwas bieten können“, sagt Christian Rüter.

Das diesjährige Austauschprogramm war von Kaltenkirchener Seite bereits fast ein Jahr vor Beginn ausgebucht. „Viele Jugendliche, die 2005 dabei waren, haben gleich nach

der Begegnung erklärt, dass sie unbedingt wieder mitfahren wollten. Daher haben wir dieses Mal noch fünf zusätzliche Plätze angeboten“, berichtet Andreas Keller, der seit 1995 als Betreuer dabei ist.

In den vergangenen Jahren mussten die Jugendlichen aus Kalisz Pomorski häufig gute Deutschnoten vorweisen, um an dem Austauschprogramm teilnehmen zu können. „Diese Regelung wurde aber inzwischen abgeschafft, da sich ohnehin nicht jeder die Fahrt leisten kann. Heute darf jeder mitfahren, der möchte“, erläutert

Kasia Schrember, die für die Jugendlichen dolmetscht. Die gebürtige Polin nahm übrigens selbst an einem der ersten Austauschprogramme teil und ist mittlerweile mit einem Deutschen verheiratet, den sie auf dieser Fahrt kennen lernte.

Die deutsch-polnischen Begegnungswochen werden durch den Kreisjugendring bezuschusst. Der Selbstkostenbeitrag pro Person beträgt in diesem Jahr 195 Euro. Insgesamt nahmen bisher rund 800 Jungen und Mädchen an dem grenzüberschreitenden Austausch teil. isa